

Erlebnispädagogik Visionen in der Wildnis

**Im Sommer dieses Jahres trafen sich die HauptschülerInnen der Montessori-
schule bei Mühldorf zu einer Abschlussfeier der besonderen Art: Die Absol-
ventInnen der neunten Klasse hatten sich entschieden, den Übergang von der
Schulzeit in das Berufsleben wie unsere Vorfahren mit einem Initiationsritual
zu begehen. Für 24 Stunden gingen die Jugendlichen allein und fastend in die
Felder und Wälder, um den Übergang zum Erwachsensein zu markieren.**

Solche Rituale sind kein Einzelfall: Immer mehr Menschen entscheiden sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts, alte Initiationsrituale wiederzubeleben. Sie gehen für ein bis vier Tage allein in die Natur um Übergänge zu gestalten, Lebenskrisen zu bewältigen oder um sich in der Wildnis als ein Teil der Natur zu erfahren.

In allen Kulturen der Welt ist zu allen Zeiten der Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen von zahlreichen Ritualen geprägt gewesen. Mit deren Hilfe sollten junge Menschen befähigt werden, die grundlegenden körperlichen, psychologischen und sozialen Veränderungen ihres Reifungsprozesses zu bewältigen. Im Rahmen dieser Initiationsrituale wurde ihnen vermittelt, welche Rolle und Verantwortungen sie als Frau oder Mann, in Familie, sozialer Gruppe, Kultur und Glaubenssystem einzunehmen hatten. Soziale Verantwortung wurde nur an die weitergegeben, die sich den entsprechenden Prüfungen unterzogen hatten. In unserer modernen Kultur sind Initiationen, die diese Aufgabe erfüllen, fast völlig verschwunden. Zwar werden Jugendliche mit „Reifepfungen“ in die Leistungsgesellschaft initiiert oder mit Führerscheinprüfungen in die mobile Gesellschaft. Was es aber für die Jugendlichen in der Phase des Erwachsenwerdens nicht mehr gibt, ist die Unterstützung der Ältesten. Die gesellschaftlichen Konsequenzen dieses Mangels sind allgegenwärtig: Jugendliche verlieren die Orientierung und erkennen kaum einen Sinn im Leben.

Uraltes Ritual neu entdeckt. Aus der modernen Erlebnispädagogik ist bekannt, dass Jugendliche (oder Erwachsene) in krisenhaften Übergängen in ihrem Leben Grenzerfahrungen suchen.

ÖkopädagogInnen wissen seit langem, dass der direkte Kontakt mit der wilden Natur nicht nur tiefgehende Lernerfahrungen auslöst, sondern auch das ganze Weltbild verändern und zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen kann. In den letzten 30 Jahren wurde die alte Praxis der Visionssuche im Rahmen der ökopyschologischen Forschung wiederentdeckt. Die allermeisten dieser Rituale bestanden darin, den oder die InitiantIn aus der vertrauten Gemeinschaft herauszunehmen und in der Wildnis sich selbst und dem „größeren Ganzen“ zu überlassen. Märchen und Mythen aus aller Welt beschreiben diesen Prozess der Loslösung, der Konfrontation mit dem Unbekannten, der Transformation und Rückkehr des neugeborenen Helden gleichermaßen. Lange vor Sigmund Freud besaßen die traditionellen Kulturen damit eine komplexe archaische Psychologie, die Menschen half und Kulturen nachhaltig machte.

Sich als Teil des Ökosystems erleben. Wer sich heute alleine in die freie Natur zurückzieht, erlebt weitgehend das Gleiche, wie unsere Vorfahren. „Die Schicht zwischen Wildnis und Zivilisation“, sagt der amerikanische Ökopyschologe Robert Greenway, „ist nicht dicker als ein paar Tage“. Allein mit den Steinen, Wurzeln, Bäumen, dem Wetter fast ungeschützt ausgesetzt, ohne Radio, Handy und Bücher, beginnen die Menschen, sich in der Natur selbst zu entdecken. Der Gang in die äußere Wildnis wird zur Reise in die Wildnis des eigenen Herzens, den Dschungel der Wünsche, die Wüste der Ängste und Zweifel.

Die Heilung, die eine Visionssuche nach Ansicht ihrer Protagonisten bietet, liegt darin, sich auf einer körperlichen,

psychologischen und spirituellen Ebene wieder als Teil des Ökosystems und der Biosphäre erleben zu können. Wenn die Trennung zwischen Mensch und Natur nur einmal aufgehoben wurde, verändert sich das Weltbild. Die Wiederanbindung an die Mitwelt kann zu einem Sprung auf eine andere Ebene werden, die Welt wahrzunehmen und sich neu im Netz des Lebens zu verorten. Das kann durchaus auch einen tiefen sozialpädagogischen und politischen Aspekt haben: Wer sich selbst in so einer existenziellen Form als Teil der Erde und die Erde als Teil seiner selbst erlebt hat, wer die tiefsitzende Angst vor der Wildnis in Liebe zu ihr verwandelt hat und die Chance hatte, seine eigene innere Vielfalt in der Vielfalt der lebendigen Natur zu entdecken, der wird sich auch für eine ökologisch nachhaltige Gesellschaft engagieren – nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern aufgrund seiner unmittelbaren Erfahrung.

Geseko von Lüpke

➔ Geseko von Lüpke/Sylvia Koch-Weser „Vision Quest. Visionssuche: Allein in der Wildnis auf dem Weg zu sich selbst“, Ariston Verlag, Kreuzlingen/München 2000, 325 Seiten, 36 Mark, ISBN 3-7205-2164-8

Praxistipp

Wildtier-Aktion mit Kindern. Im

Winter leiden besonders viele Wildtiere Not. Viele Menschen wissen nicht, was sie tun sollen, wenn sie verletzte oder verlassene Wildtiere auffinden. Eine sinnvolle Aktion ist es, mit Kindern und Jugendlichen in der eigenen Kommune eine Aufklärungskampagne zu starten. Die Zeitschrift „Grünstift“ aus Berlin hat viele wichtige Tipps über Füchse, Kaninchen, Eichhörnchen, Maulwurf, Fledermaus, Vögel und Amphibien in ihrem Heft „special 22: Wildtiere in Not“ zusammengestellt. Einen Steinmarder, der zum Beispiel nachts auf dem Dachboden tobt, wird man nur wieder los, indem man alle Schlupflöcher zum Dach verschließt oder einen Beutel „stinkender“ Hundehaare auslegt. Völlig zwecklos ist es, einen Tierfänger zu beauftragen, weil sich

in dem freigewordenen Revier schon bald ein neuer Gast einstellen würde. Sollte das Auto wegen eines durchgebissenen Kabels nicht anspringen, hilft ein unter den Motorraum gelegter Maschinen- oder Hasendraht. Dieser bewegt sich bei Berührung, so dass der Marder erschrickt und in Zukunft die Stelle meiden wird. Wird ein Tier verletzt aufgefunden, sollte unverzüglich das nächste Forstamt informiert werden. (jfs)

➔ Bezug des Heftes gegen 2,50 Mark plus Porto bei der Stiftung Naturschutz Berlin, Potsdamer Str. 65, D-10785 Berlin, Fon ++49/(0)30/2626001, Fax 2615277, E-Mail snb@mail.blinx.de

Erneuerbare Energien

Infodienst Bildung und Energie. Der Informationsdienst BINE (Bürger-Information – Neue Energietechniken) informiert seit vielen Jahren über die Ergebnisse von Forschungsvorhaben des Bundeswissenschaftsministeriums. Neben kostenlosen, vierseitigen „BasisEnergie-Informationen“ können auch kostenpflichtige Materialien wie die „Förderfibel-Energie“ bezogen werden. Neu ist die kostenfreie Reihe „bildung & energie“, die mit maximal vier Ausgaben pro Jahr erscheint und sich speziell an Schulen sowie Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung wendet. Bislang sind folgende farbige Faltpflichter erschienen: Klima und Energie, Windenergie, Photovoltaik und Thermische Nutzung der Sonnenenergie. Sie enthalten leicht verständliche Fachinformationen sowie Literaturhinweise, leider aber keine Tipps für die pädagogische Praxis. Viele Informationen stehen auch im Internet als Download zur Verfügung. (jfs)

➔ Bezug: BINE, Fachinformationszentrum Karlsruhe, Mechenstr. 57, D-53129 Bonn, Fon ++49/(0)228/92379.0, Fax -29, E-Mail bine@fiz-karlsruhe.de, www.bine.fiz-karlsruhe.de

Kostenlose Materialien. Mehrere Bundesministerien haben farbige und sehr informative Materialien zum Thema „Regenerative Energien“ herausgegeben, die sich auch in der Bildungsarbeit hervorragend einsetzen lassen. Die Broschüre des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) „Jetzt erneuerbare Energien nutzen“ stellt erneuerbare Techniken vor und bietet eine Übersicht über Finanzierungs- und Beratungsmöglichkeiten. Für alle, die sich aus beruflichen oder privaten Gründen über Entwicklungen der Energiepolitik auf dem Laufenden halten wollen, ist der E-Mail-Newsletter „Energie

mit Zukunft“ gedacht, den das BMWi versendet. Die Aufnahme in den Verteiler erfolgt online unter www.bmw.de. Das Bundesumweltministerium (BMU) beschreibt in der Broschüre „Erneuerbare Energien und Nachhaltige Entwicklung“ den Stand der Technik und zeigt Einsatzmöglichkeiten, Potenziale und Entwicklungsperspektiven der erneuerbaren Energien auf. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert derzeit mit etwa 200 Millionen Mark um die 90 Vorhaben zu erneuerbaren Energien in über 40 Ländern. Die Broschüre „Erneuerbare Energie für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz“ stellt Förderschwerpunkte und viele Projekte beispielhaft vor. (jfs)

➔ BMWi, Referat Öffentlichkeitsarbeit, D-10119 Berlin, Fax ++49/(0)228/4223462, www.bmw.de; BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Alexanderplatz 6, D-10178 Berlin, Fon ++49/(0)30/30521-57, Fax -58, www.bmu.de; BMZ, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Stresemannstr. 92, D-10963 Berlin, Fon ++49/(0)30/25032-451, Fax -595, www.bmz.de

Solar-Partner mit Afrika.

Sonnenenergie gibt es in Afrika genug – was fehlt sind gute Kooperationen mit Partnern in Deutschland. Dem will der „Solar technology report“ abhelfen. Er stellt nicht nur deutsche Firmen vor, die über umfangreiche und langjährige Erfahrungen bei der Nutzung von Sonnenenergie verfügen und geeignete Produkte für die südlichen Klimazonen entwickelt haben. Das kostenlose Heft bietet auch eine Übersicht non-profit-orientierter Kooperationen zwischen Deutschland und Afrika und ist deshalb insbesondere für alle Schulen oder Umweltzentren, die mit Projektpartnern in Afrika zusammenarbeiten, eine ausgezeichnete Fundgrube. (jfs)

➔ Afrika-Verein e. V., Frau Meyer, Neuer Jungfernstieg 21, D-20354 Hamburg, Fon ++49/(0)40/343051

Sonne erleben – Energie erfahren.

Um das abstrakte Thema Energie auch für Grundschulen erlebbar zu machen, hat das Naturschutz-Zentrum Hessen im Auftrag des Hessischen Umweltministeriums eine ausgezeichnete Unterrichtseinheit entwickelt. Die aufgeführten Projekte sind witzig gemacht und didaktisch gut erläutert: Licht und Schatten, Feuer aus Sonnenlicht, Bau eines Aufwindkraftwerkes oder der dunkle Klassenraum sorgen dafür, dass die SchülerInnen mit wahren Feuereifer dabei sind. Dies belegen die aufgeführten Fotos sehr deutlich. Die Schule mit ihrem Energieverbrauch wird dabei ebenso be-

handelt wie die Frage, ob sich Verhaltensweisen zur Energieeinsparung auf das Elternhaus übertragen lassen. Natürlich wird auch der Bezug zur Agenda 21 nicht vergessen. (jfs)

➔ Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 3109, D-65021 Wiesbaden

Solarenergie im Internet. Wer auf den Internetseiten www.solarenergie.com/download.htm sucht, wird leicht fündig. Hier finden Interessierte alles zum Thema Solarenergie: von der Solarkocher-Bauanleitung über das deutsche Solarfirmen-Verzeichnis bis zu den Schritten ins Solarzeitalter 2000. (jfs)

➔ www.solarenergie.com/download.htm

Sonne in der Schule. Einen Zuschuss von 6.000 Mark können Schulen vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) aus dem „Marktanreizprogramm zugunsten erneuerbarer Energien“ erhalten, wenn sie eine kleine netzgekoppelte Fotovoltaikanlage ab einer installierten Leistung von etwa einem Kilowatt-Peak errichten. Als Gegenleistung müssen

BRUNNEN
DIE GRÜNEN
Bundestagsfraktion

UMWELT-KONFERENZ 2001

Neue Instrumente für die Umwelt
Am 4. Februar 2001 in Berlin

- Ökosteuer
- Zertifikatshandel
- Freiwillige Selbstverpflichtungen
- Dialogprozesse

Referenten: Norbert Walter, Jürgen Trittin, Klaus Müller, Alexander Porschke, Angelika Zahrt, Reinhard Loske u.a.

Anmeldungen erbeten bis 31.1.2001:
Büro Dr. Reinhard Loske,
T · 030-227 71647

Weitere Infos unter:
www.loske.de

sich die Schulen an der wissenschaftlichen Auswertung der Betriebsergebnisse der Anlagen beteiligen. (jfs)

→ Informationen zum Programm „Sonne in der Schule“ unter www.bmw.de (Politikfelder > Energiepolitik > Service)

Solarboiler. Das Grundwasser ist in Bangladesch großflächig durch Arsen verseucht, so dass es nicht mehr als Trinkwasser verwendet werden kann. Eine Lösung ist die solare Trinkwasserbereitung aus Flusswasser. Der Hamburger Klimaschutzfonds (HKF) hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Ökologische Technik den „Hamburger Solarboiler“ entwickelt und will Ingenieure aus Bangladesch fortbilden. Zur Unterstützung der Idee will das „Bündnis Jugend pro Klimaschutz“ in Deutschland Schulen dazu gewinnen, Geld für solche Solarboiler zu sammeln (Stückpreis um die 1000 Mark) und Geräte für Partnerschulen zu spenden. (jfs)

→ HKF, Stauffenbergstr. 15, D-22587 Hamburg, Fon ++49/(0)40/866-07220, Fax -3001, www.klimaschutz.com

Renewable Energy. Englisch lernen mit erneuerbarer Energie? Das „Irish Energy Center“ bietet verschiedene Materialien für die Bildungsarbeit an, die sich auch für den Englischunterricht eignen. Das Infoblatt „Stuff to do and things to read“ bietet verschiedene Bücher, Videos und „solar kits“ zum Kauf an und enthält sogar eine Übersicht mit „fun websites to look up and learn from“. Außerdem gibt es Schülerhefte zur Sonnen-, Wind- und Wasserenergienutzung. (jfs)

→ Irish Energy Center, Shinagh House, Bandon, Co. Cork, Fon ++353/(0)23/42193, Fax 41304, E-Mail renewables@reio.ie, www.irish-energy.ie/reio.htm

Umweltzentren

Finanzierung offen. In Pinneberg (Schleswig-Holstein) soll in einem ehemaligen Gutshaus, das zuletzt als Kinderheim genutzt wurde, ein neues Umwelthaus entstehen. Mitglieder im Förderverein sind unter anderem der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und eine Schülerschule. Gesucht werden Tipps und Tricks, insbesondere zur Finanzierung. Wer kann helfen? (jfs)

→ Peter Schultes, Umwelthaus Waldenau, Drosselweg 52, D-25421 Pinneberg, Fon ++49/(0)4101/66154, E-Mail Peter.Schultes@gmx.de

Welt der Sinnbilder. Als Zusammenfassung der Tagung vom 9. bis 10. September 1999 in Neukirchen am Großvenediger hat die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ein neues Material herausgegeben: „Natur – Welt der Sinnbilder“ (14 Mark). Es enthält verschiedene Aufsätze: „Natur als Symbol“ von Mayer-Tasch und Peter Cornelius, „Ursymbole und Falter“ von Hermann Kirchhoff sowie „Der Fluß des Lebens und die Flüsse der Landschaft – Zur Symbolik des Wassers“ von Reinhard. (jfs)

→ Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethalerstrasse 6, D-83410 Laufen, E-Mail naturschutzakademie@t-online.de

PraktikantIn gesucht. Wer gerne mit Schulklassen arbeiten, Projektwochen betreuen und jungen Menschen die Themen Landwirtschaft, Wasser, Wald oder Handwerk weitgehend selbständig vermitteln möchte, kann ab sofort für mindestens sechs Monate ein Praktikum absolvieren. (jfs)

→ Ökologisches Schullandheim Licherode, Johannes Lutz, Lindenstraße 14, D-36211 Alheim, Fon ++49/(0)5664/9486-0, Fax -40

Verschiedenes

Bilder eines guten Lebens. Wie sehen Sie aus, die Bilder eines natur- und sozialverträglichen Lebens?

Eine kleine Auswahl lässt sich derzeit auf der Homepage des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie ansehen und diskutieren. Unter der Adresse http://www.wupperinst.org/Gutes_Leben werden Beispiele vorgestellt, in denen Menschen anders – und besser – leben. Gutes Leben und zukunftsfähige Lebensstile entstehen im Kontext von Visionen, Erleben und Möglichkeiten. Sie sind so vielfältig und bunt wie eine Gesellschaft es ermöglicht. In dem Projekt „Bilder eines guten Lebens“ wird die Frage gestellt, was Menschen dazu bewegt, sich jenseits der gängigen Wohlstandsvorstellungen zu bewegen und auch, ob diese Vorstellungen gesellschaftliche Kraft entfalten können.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, in den Bildern des guten Lebens zu stöbern, darüber auf der Forum-Seite zu diskutieren und weitere Beispiele einzubringen. (R. Jungkeit)

→ Renate Jungkeit, Wuppertal Institut, http://www.wupperinst.org/Gutes_Leben

Stiftung Umweltbildung Schweiz
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70



Frater, H. (Hrsg.): Wasser und Eis. Phänomene der Erde. Heidelberg: Springer 2000, CD-ROM, 79 Franken/Mark.

Zielpublikum: ab 7. Schuljahr, Berufsschule. **Gesamturteil:** empfehlenswert. **Technische Voraussetzungen:** PC-kompatibel – Pentium, P II oder MMX, Windows 95, 98, NT, 16 MB; Macintosh – Power PC, System 7.6.1 bis 8.5 16 MB. **Inhalt:** Eine richtige Einführung mit verschiedenen Begriffen und einer Diaschau eröffnet das Thema „Wasser“ sehr abwechslungsreich und informativ. Die multimediale Entdeckungsreise setzt sich im weiteren Verlauf fort, wobei sich die Informationen nicht nur hierarchisch, sondern auch linear (Diaschaumodus, Glossar) und erlebnisorientiert (Zugang „Wissen erforscht“) erschließen. Die Inhalte sind ausdrückbar und können in einen „Sammelkasten“ abgelegt werden. Behandelt werden physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers, das Wasser der Erde, der Wasserkreislauf, Wasser als Landschaftsgestalter, Gewässerökologie, Trinkwasseraufbereitung, Wasser als Transportweg sowie die zunehmende Bedeutung des Wassers als Konfliktpotenzial.

Beurteilung: Die schönen Bilder und Videosequenzen machen aus der CD-ROM eine attraktive Präsentation. Der tabellenartige Navigator erleichtert die Orientierung in den Unterthemen. Allerdings fehlt oft der Zusammenhang zwischen dem gesprochenen Text und den hierzu aufgeführten Bildern oder Stichworten. Für die NutzerInnen wäre es sinnvoll, wenn sie auch den gesprochenen Text ausdrücken könnten. Im Glossar sind nicht alle in Texten, Tabellen oder Bildern verwendeten Begriffe aufgeführt, was eine systematische Wissensanreicherung erschwert. Sehr nützlich ist hingegen die „Box“, in die man ausgewählte Bilder oder andere Informationen ablegen und sammeln kann, um sie zu einer eigenen Schau zusammenzustellen. Insgesamt zeigt die CD-ROM, dass der Computer multimedial nutzbar ist.

Markus Heinzer

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
25.1.2001 Bad Schallerbach / Oberösterreich	Von den Dingen, die wir brauchen – Der Konsument der Zukunft. Workshop für PädagogInnen	Oö Akademie für Umwelt und Natur, Stockhofstr. 32, A-4021 Linz, Fax ++43/(0) 732/7720-4420, E-Mail uak.post@ooe.gv.at
9.-11.2.2001 Altenkirchen / Nordrhein-Westfalen	Lernort Bauernhof – Projekte und pädagogische Konzepte. Eine agrarpolitische Veranstaltung für Landwirte und PädagogInnen, mit Ausstellung und Materialbörse. 170 Mark inklusive Übernachtung und Verpflegung.	Evang. Landjugendakademie, Stephan Hü- bner, Dieperzbergweg 13-17, D-57610 Altenkir- chen, Fon ++49/(0)2681/95160, Fax 70206, E-Mail info@lja.de
12.-15.2.2001 Berlin	Kommunale Schulpolitik unter veränderten Rahmenbedingungen. Neue konzeptionelle und organisatorische Aufgaben für den Schul- träger.	Deutsches Institut für Urbanistik, Ernst-Reu- ter-Haus, Str. des 17. Juni 112, D-10623 Berlin, Fon ++49/(0)30/39001-258, Fax -268, E-Mail alber@difu.de
3.2.2001 Bornhöved/Schleswig-Holstein	Anbau, Verwendung und Konservierung von Kräutern. Seminar für Erwachsene. 60 Mark plus Essen	Evangelische Landvolkshochschule Koppels- berg ELK, Fon ++49/(0)4522/7415-12 Fax -18, E-Mail sekretariat@ELK-Koppelsberg.de
13.3.2001 Braunsbach / Baden-Württemberg	Naturerlebnis als Basis für das Tourismusmarketing. Ideen-Work- shop für Tourismusexperten, Verwaltung, Betriebe und Verbände. Keine Gebühr	Akademie für Natur- und Umweltschutz, Kernerplatz 9, D-70182 Stuttgart, Fon ++49/(0)9711/126-2814, Fax -2893, E-Mail Martina.Ackermann@uvm.bwl.de
24.3.2001 Lüneburg / Niedersachsen	Naturerlebnispädagogik – Spielerisch Lernen? Fortbildung für Er- wachsene. 60 Mark	Institut für Erlebnispädagogik an der Uni Lüne- burg, Fon ++49/(0)4131/380789, Fax 854345, E-Mail buero@naturerlebnispaedagogik.de, www.naturerlebnispaedagogik.de



Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

Graffiti, R.: Mobilität hat ihren Preis. Naturwissenschaftlicher Unterricht heute. Hannover: Schroedel 1998, 120 Seiten, 54,50 Franken/Mark.

Zielpublikum: ab 7. Schuljahr, Höhere Berufsschule, Universität, Fachleute der Umweltbildung. **Gesamturteil:** sehr empfehlenswert. **Inhalt:** Das zentrale Thema dieses praxisorientierten Schulbuches ist die Problematik des Individualverkehrs. Nach einer kurzen Einführung in Fragen der aktuellen Luftverschmutzung folgen zwei umfangreiche Kapitel über den Pkw-Verkehr: Anteil an den Umweltbelastungen und Entstehung der Emissionen. Welche Perspektiven in Bezug auf Verkehrsentwicklung, Motorentechnik, Verkehrsplanung und Steuerpolitik sind notwendig, um eine umweltgerechtere Mobilität zu erreichen? Es folgt eine Untersuchungsbeschreibung diverser Pkw-Emissionen, die auch für SchülerInnen durchführbar sind. Anschließend werden weitverbreitete Verhaltensweisen typi-

scher Pkw-FahrerInnen kritisch bewertet und Lösungsvorschläge angeboten. Zu jedem Kapitel gibt es Arbeitsblätter, die zwecks Abänderungen oder Anpassungen an die jeweilige Schulstufe auch auf der mitgelieferten CD zu finden sind – inklusive der notwendigen Software zum Kopieren und Bearbeiten.

Beurteilung: Sehr gute und lebensnahe Beispiele machen den Einstieg für die Klasse einfach. Der Schwierigkeitsgrad zwischen den einzelnen Arbeitsaufträgen variiert sehr stark und muss von der Lehrkraft angepasst werden. Die Testbeschreibungen – angereichert mit vielen Grafiken und Tabellen – sind gut lesbar, aber manchmal zu detailliert und schwierig. Die notwendigen Hilfsmittel (mit Bezugsquellen, teilweise auch den Preisen), die auch die öffentlichen Organe nutzen, sind allerdings oft recht teuer, dafür stammen sie aus dem Profi-Bereich. Da das Buch sehr vielseitig ist, können die Arbeitsvorschläge nur exemplarisch durchgeführt werden.

Ideal wäre eine Verknüpfung innerhalb einer Intensivwoche zur Thematik. Alle Vorlagen sind in schwarz-weiß gehalten und lassen sich sehr gut kopieren und abändern.

Ruedi Breitenstein

IMPRESSUM ökopädNEWS

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/6402093
www.umweltbildung.de